

Gemeinde Les Montets Immer mehr Holz



Die Planungskommission von Les Montets strebt eine kohärente Raumentwicklung an, die die historische Bausubstanz der vier Dörfer bewahrt die seit 2004 die Gemeinde im Broyebezirk bilden. Das Gebiet liegt in der Enklave von Estavayer-le-Lac und besteht aus benachbarten Dörfern Aumont, Frasses, Granges-de-Vesin und Montet. Die Einwohnerzahl beträgt 1600.

Die Gemeinde hat KMUs, die im Dienstleistungssektor, in der Industrie mit hoher Wertschöpfung, in der Landwirtschaft sowie im Baugewerbe tätig sind.

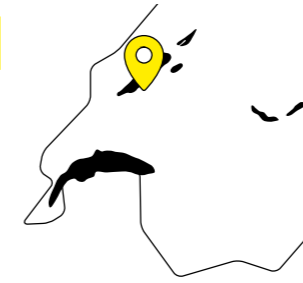
Die landwirtschaftliche Produktion ist sehr wichtig (Tabak, Kartoffeln und Zuckerrüben). Verwaltungsgebäude und Schulen werden mit Öl beheizt. Ziel ist es, die Wärmedämmung der Gebäude zu verbessern und auf eine nachhaltigere Art der Beheizung umzusteigen.

Dieser Wandel setzt sich auch bei den zur gleichen Zeit errichteten Wohnhäusern fort. Nach und nach werden ausgediente Heizungen durch Wärmepumpen in Verbindung mit Photovoltaikanlagen ersetzt. Bei Neubauten ist erneuerbare Wärme nun die Norm.



Gespräch mit Patrik Fehlmann,
Gemeinderat, zuständig für das
Departement Gebäude und Finanzen

**Einsparungen
von bis zu 40%
der Investition**



Wie hat die Gemeinde Les Montets die nationale Kampagne «nicht verschwenden» unterstützt?

Unser technischer Leiter übernahm die Aufgabe, die Temperaturen in den verschiedenen Gebäuden der Gemeinde zu messen und diese gegebenenfalls anzupassen.

Wie haben Sie die Verordnungen des Bundesrates über die Kontingentierung und die Netzabschaltungen zur Kenntnis genommen?

Wir sind von den in den Verordnungen vorgesehenen Massnahmen zur Kontingentierung nicht direkt betroffen.

«Ein Pellet-Heizkessel, ein isoliertes und mit Photovoltaik-Paneelen bedecktes Dach, neue Fenster und eine neue LED-Beleuchtung!» Patrik Fehlmann

Wir haben jedoch einen zentralen Treffpunkt hier bei der Gemeindeverwaltung vorgesehen. Was die Stromabschaltung betrifft, so könnte unser Wassernetz mit einer achtstündigen Unterbrechung, so wie sie vorgesehen ist, weiter funktionieren. Wir haben keine grossen Industrien in der Gemeinde, ausser einem KMU, das mehr als 100'000 kWh verbraucht, welches aber im Winter pausiert.

Was planen Sie in den kommenden Monaten?

Wir haben seit mehreren Jahren Anstrengungen im Energiebereich unternommen, insbesondere im Zusammenhang mit der Raumentwicklung. Die Gemeinde hat ein Investitionsbudget von CHF 2,2 Millionen für die Renovierung des Schulkomplexes von Aumont verabschiedet. Dieses Gebäude, das einen grossen Mehrzwecksaal, Klassenzimmer und die ausserschulische Betreuung beherbergt, wird im Laufe des Sommers einem grossen Umbau unterzogen. Die Heizung wird durch einen Pellet-Heizofen ersetzt, das Dach wird isoliert und mit Photo-



voltaikmodulen ausgestattet, die Fenster werden ausgetauscht und die Beleuchtung wird mit LEDs ausgestattet. Wir starten eine Umstellung, die sich auch auf andere Gebäude ausdehnen wird. Für das 1910 erbaute Schulgebäude in Montet wurden bereits Massnahmen ergriffen: Vor zwei Jahren wurden dort die Fenster ausgetauscht. Ferner soll der Heizkessel der Gemeindeverwaltung, der das Ende seiner Nutzungsdauer erreicht hat, innerhalb von fünf Jahren durch eine Wärmepumpe in Kombination mit einer Photovoltaik-anlage ersetzt werden. Die Innenräume wurden bereits umgestaltet und es herrscht ein angenehmes Temperaturniveau.

Vorteile für die Einwohner



- Les Montets hat ehrgeizige Ziele: Erstens die Gebäude der Gemeinde nach und nach mit Holzschnitzel- oder Pelletkesseln auszustatten, ermöglicht es auch, regionales Holz zu verwenden, welches von der Forstgenossenschaft der Enklave Estavayer-le-Lac produziert wird, zu der die Gemeinde gehört. Zweitens die Abhängigkeit von fossilen Energieträgern verringern und gleichzeitig die Umwelt schonen.
- Der Kanton Freiburg unterstützt Sparmassnahmen mit Förderbeiträgen: Wenn eine Massnahme des Gebäudeprogramms mit Steuerabzügen kumuliert wird, kann die Einsparung bis zu 40% der für die Arbeiten veranschlagten Kosten betragen. Sehen Sie sich das Erklärvideo an.

Der Kanton Freiburg hat eine zentrale Beratungsstelle eröffnet, die Ihre Fragen zum Risiko einer Energiemangellage beantwortet. Sie können sich per E-Mail an sie wenden: viequotidienne@fr.ch

www.fr.ch/de/energiemangellage